

Zevener Zeitung, 14.09.2012



Die Dorferneuerung schreitet weiter voran in der Gemeinde Selsingen. Gestern sind gleich **mehrere Maßnahmen offiziell eingeweiht** worden, darunter verschiedene Arbeiten am Kindergarten in Haaßel (Fotos oben), der zweite Teil der Friedhofsumgestaltung in Selsingen (Mitte) sowie die neuen Parkplätze am Selsinger Kindergarten und an der Rosenstraße (unten). Fotos: lh

Impulse für die Region Selsingen

Gemeinde weiht mehrere Dorferneuerungs-Maßnahmen ein – Weitere Projekte geplant – Signale für verlängerte Förderperiode

VON LUTZ HILKEN

SELSINGEN. Der Selsinger Friedhof, der Haaßeler Kindergarten, Parkflächen am Selsinger Feuerwehrhaus und an der Rosenstraße – Beispiele für Bereiche, die im Rahmen der Dorferneuerung umgestaltet worden sind. Nach den bereits vor Monaten abgeschlossenen Arbeiten weihten die beteiligten Behörden, Planer und die Gemeinde gestern gleich mehrere Projekte offiziell ein.

Die Verantwortlichen der Dorferneuerung Selsingen trafen im Kindergarten Haaßel zusammen. Denn das ortsbildtypische Gebäude und das umliegende Areal mit Spielplatz sind erneuert worden. Die Fassade des Hauses ist saniert, die Zuwegung zum Kindergarten neu gestaltet worden.

Ein Teilstück der Asphaltstraße „An der Schule“ ist mit Pflaster versehen worden, um die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer und die Sicherheit der Kinder zu erhöhen. Neue Parkmöglichkeiten, ein Staketenzaun, ein Dach über der Eingangstür sowie die Integration neuer Spielgeräte aus Robinienholz ergänzen die Dorferneuerungsmaßnahme



Auf der **Wackelbrückenkombination** aus Robinienholz freuten sich Kinder und Verantwortliche über die eingeweihten Dorferneuerungsprojekte.

in Haaßel. Kosten: 120.000 Euro, von denen das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) 74.000 Euro bezuschusste. Siegfried Dierken vom LGLN wertete die Maßnahme gestern als „zukunftsträchtiges Projekt“, zumal Kinder davon profitierten.

Diese und auch die anderen Maßnahmen am Friedhof und die Parkflächen bedeuteten einen wertvollen „Impuls für die Regi-

on“ in Sachen Ortsgestaltung. Bürgermeister Reinhard Aufdemkamp erwähnte den ebenfalls fertiggestellten Parkbereich an der Selsinger Rosenstraße, wo „zur Freude der Autofahrer große Findlinge aufgestellt wurden“, wie er augenzwinkernd anmerkte.

Diese sollen die dort stehenden Bäume schützen, so Planer Andreas Ackermann. Seinen Worten zufolge sind dort ferner 120 Meter Gosse erneuert und der Park-

platz mit Hansegrind und wassergebundener Decke versehen worden, was ein Versickern des Regenwassers ermöglicht.

Am Kindergarten „Die Arche“ sind laut Ackermann 500 Kubikmeter Boden bewegt worden, um 700 Quadratmeter Parkfläche mit Rumpelpflaster und Rasenfugen zu schaffen, außerdem einen davon separierten Fußweg, der Kindern einen sichereren Weg zur „Arche“ garantieren soll.

Zu- und Abfahrt optimiert

Zu- und Abfahrt sind am Kindergarten optimiert worden, sodass die Feuerwehr nicht mehr behindert wird. Auch den „massiven Protest eines Anwohners“ erwähnte Reinhard Aufdemkamp, doch die Sicherheit der Kinder gehe vor. Kosten für die Parkflächen: 108.000 Euro. Das LGLN förderte sie mit 67.000 Euro.

Nicht zuletzt ist der zweite Bauabschnitt des Friedhofes fertig. Die Zuwegung zur Kapelle ist neu gestaltet und es sind weitere Ruhebänke und Wasserstellen mit Granitstelen aufgestellt worden, das südliche Eingangsportal erhielt neue Pforten und ein kleiner

Bereich ist meist unbekanntem Gefallenen des Zweiten Weltkriegs gewidmet. Laut Planer Jürgen Bührmann ist der Friedhof mehr denn je ein Ort, „der den Bedürfnissen nach Besinnen, Gedenken und Erinnern Rechnung trägt“, aber auch die Möglichkeit zum Spaziergang bietet. Kosten: 108.000 Euro. Vom LGLN kamen 67.000 Euro, zusätzliche 4700 Euro vom Landes-Innenministerium für den Bereich der Kriegsgräber.

Weitere Projekte, die die Attraktivität der Orte in der Gemeinde erhöhen sollen, sind geplant, etwa der Ausbau der Selsinger Straße Hellhof.

Zum Thema

Der Förderzeitraum für die Dorferneuerung Selsingen endet im Prinzip 2013. Es mehren sich jedoch die Signale, dass die Förderung verlängert werden könnte. „Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen“, sagte Siegfried Dierken vom Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen gestern auf Anfrage der ZZ. Die Option für eine Verlängerung jedoch besteht, wenn die Gemeinde dies wolle.